



Stadtbürgermeister Claus-Werner Dapper und Jutta Kleeberg bedankten sich bei allen Helfern und eröffneten die Klamm wieder.

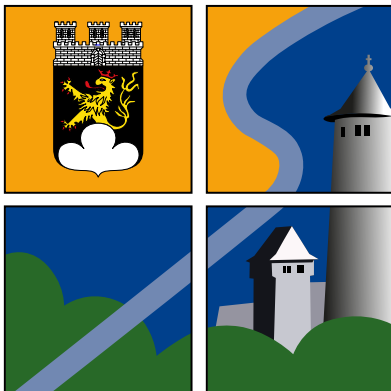
Foto: Oliver Harborth

Stromberger Klamm wieder eröffnet

Viele freiwillige Helfer packten an, um die Spuren der Starkregen-Verwüstung im Juli zu beseitigen

■ **Stromberg.** Die beliebte Stromberger Klamm, anspruchsvoller Part auf dem Premium-Wanderweg „Michels Vitaltour“, war beim Starkregenereignis im Juli 2021 derart beschädigt worden, dass sie gesperrt werden musste.

Der Weg war überhaupt nicht mehr passierbar. Der kleine und zu einem Strom angeschwollene Bach hatte Totholz aufgetürmt und mit sich gerissen, ebenso Geröll und Felsbrocken. Treibholz hatte zudem die Abflüsse an den Brücken versperrt, sodass auch sie stark beschädigt wurden. Das Bild voller Zerstörungskraft am Tag danach ließ alle Verantwortlichen die Luft anhalten: Die geliebte Klamm war nahezu zerstört. Es schien für die Stadt Stromberg zunächst aussichtslos, diese Schäden zeitnah zu beseitigen, um den anspruchsvol-



leren Abschnitt im Stromberger Stadtwald wieder freigeben zu können. Mit der Stabsstelle Tourismus wurde vor Ort beratschlagt, die Klamm gesperrt und eine beständige Umleitungsstrecke beschildert – die Wandersaison war ja in vollem Gang, und die zahlrei-

chen Wanderer mussten schließlich irgendwie umgeleitet werden. Die Stadt startete einen Aufruf an die Stromberger, sich zu melden und mitzuhelfen, „ihre“ Klamm wiederherzustellen. Unglaublich: Es meldeten sich 38 Freiwillige.

Also konnte das Aufräumen losgehen. Es wurden unterschiedliche Arbeitseinsätze organisiert: Um die Brücken kümmerten sich maßgeblich die Gruppe der Rüstigen Rentner. Stadtratskollegen und Mitglieder des Flowtrail-Vereins mit Kettensägen beseitigten Totholz, während das Unternehmen Kölsch am oberen und unteren Ende der Klamm mit Baggerarbeiten unterstützte. Der städtische Bauhof entsorgte Müll und Altholz.

Alle anderen Ehrenamtlichen bewegten in vielen Stunden schweißtreibender Handarbeit mit

Spitzhacken, Schaufeln und Eimern unglaublich viel Kies und Gestein. Es wurden Stufen aus größeren Steinen gebaut, um die Klamm flutsicher und wieder dauerhaft begehbar zu machen.

Insgesamt wurden fünf Arbeitseinsätze zu je drei Stunden benötigt, um die Klamm wieder zu dem zu machen, was sie ist: ein Highlight im Stromberger Stadtwald auf dem Premium-Wanderweg „Michels Vitaltour“ in der Verbandsgemeinde Langenlonsheim-Stromberg und im Naheland.

Am 18. Oktober bedankten sich Stadtbürgermeister Claus-Werner Dapper und Erste Beigeordnete Jutta Kleeberg in einer kleinen Runde vor Ort bei allen Helfern und gaben die Klamm wieder frei. Tobias Höltz, Jäger im Stadtwald, sorgte für die Verpflegung aller.



Der Tag danach: Die Zerstörungskraft war enorm.

Fotos: Kirsten Mang